

# Schöne Dinge sind auf unserer Seite

von

Berkun Oya

Aus dem Türkischen von Monika Demirel

Autorenwettbewerb des **HEIDELBERGER  
STÜCKEMARKT '11**

**Kontakt:**

Theater & Orchester Heidelberg  
Emil-Maier-Straße 16  
69115 Heidelberg  
[stueckemarkt@heidelberg.de](mailto:stueckemarkt@heidelberg.de)

August 2010

**Der Mann** Anfang 30

**Die Frau** Anfang 30

**Ali** Anfang 20

**Das Mädchen** 19 Jahre

Es ist das Jahr 2008

Das Wohnzimmer einer modernen Stadtwohnung. Die Wohnung weist deutlich auf einen bestimmten Geschmack, auf eine bestimmte Kultur hin, wenige, jedoch sorgfältig ausgewählte Objekte ziehen die Aufmerksamkeit an. An der hinteren Wand – vom Publikum aus gesehen auf der linken Seite – befindet sich die Wohnungstür, rechts eine Tür mit Glaseinsatz, die den Flur zu den weiteren Zimmern vom Wohnzimmer trennt. Auf einem der Wandregale liegt ein alter Fotoapparat.

**Hinweis:**

( / ) Schrägstrich zeigt an, dass die Personen sich ins Wort fallen. Wenn dieses Zeichen nicht innerhalb der Rede, sondern am Ende steht, heißt es, dass die folgende Rede ohne Pause anschließt.

\*) Stern bedeutet Stille. Die Anzahl des Zeichens bestimmt die Dauer.

Beispiel: \* (kurze Pause) \*\* (Pause) \*\*\* (lange Pause)

## **1. Bild**

*Als die Bühnenbeleuchtung angeht, sind der Mann und die Frau gerade in die Wohnung gekommen. Die Handtasche der Frau hängt noch über ihrer Schulter. Offensichtlich wurde in die Wohnung eingebrochen. Die Wohnungstür wurde aufgebrochen, alles ist durcheinander. Der Mann und die Frau sehen sich ratlos um. Sie bleiben eine Weile sprachlos stehen. Dann spricht die Frau, während sie langsam ihre Tasche von ihrer Schulter nimmt.*

**FRAU** Was sie wohl mitgenommen haben?

**MANN** Sie?

**FRAU** Hä?

**MANN** Was hat er wohl mitgenommen, heißt das. Er ist sicher rein und wieder raus, vielleicht hat er Stimmen gehört, wie auch immer...

**FRAU** Es kann nicht nur eine Person gewesen sein...

**MANN** Wieso?

**FRAU** Was weiß ich?

\*\*\*

**MANN** Was heißt was weiß ich?

**FRAU** Hä?

**MANN** Du sagst doch, was weiß ich... \* Was weiß ich... /

**FRAU** *(Ein wenig barsch)* Was redest du da!

**MANN** Du sagst doch, es kann nicht nur eine Person gewesen sein, und ich frage warum, und du sagst, was weiß ich...

**FRAU** Und?

**MANN** Was heißt und? Was heißt denn was weiß ich, was soll das denn, du sagst was, ich frag wieso, du sagst was weiß ich, also nichts, gar nichts sagst du, du faselst leeres Zeug, ein Blabla ist das. "Das kann nicht nur eine Person gewesen sein" "Im Ernst? Und warum?" "Blablabla!" Immer dasselbe... /

*Die Frau wartet kurz und fängt an, nervös zu lachen.*

**FRAU** Was redest du da /

**MANN** Ist egal...

\*\*\*

*Die Frau streicht dem Mann durchs Haar. Er zieht den Kopf weg und hält ihre Hand fest.*

**MANN** Meine Haare sind schmutzig.

**FRAU** Ich bin auch schmutzig.

MANN Du bist doch nie schmutzig...

*Der Mann führt ihre Hand von seinem Kopf an seinen Mund, küsst sie, scheint einen Moment daran zu schnuppern, dann küsst er sie wieder.*

\*

FRAU Warum hast du an meiner Hand geschnuppert?

MANN Wie meinst du?

FRAU Warum hast du an meiner Hand geschnuppert?

MANN Ich hab nicht an deiner Hand, sondern an dir geschnuppert.

FRAU Wieso?

MANN Was heißt wieso?

\*\*

MANN Wir waschen uns jetzt, sollen wir uns zusammen waschen?

FRAU Stinkt meine Hand?

MANN Warum sollte deine Hand stinken, warum sagst du / so was?

FRAU Kann schon sein, dass meine Hand stinkt, ich hab dir doch gesagt, dass ich schmutzig bin, bei so einem stickiges Wetter, alles klebt / warum hast du mir?

MANN Häng dich doch nicht daran auf, ich hab doch gesagt, dass wir uns waschen sollen, oder etwa nicht?

FRAU Das meine ich doch gar nicht.

MANN Was meinst du denn?

FRAU Gar nichts meine ich.

MANN Doch, doch, du meinst schon was, was denn?

FRAU Deine Haare wollte ich streicheln, das war's.

*Der Mann legt ihre Hand auf seinen Kopf.*

MANN Dann streichle sie halt, mein Gott... Lass das doch...

*Lustlos zieht die Frau ihre Hand zurück, sie entfernt sich, der Mann folgt ihr.*

**MANN** Was ist denn jetzt los?

*Der Mann schüttelt ratlos den Kopf.*

**MANN** Sollen wir was essen?

**FRAU** Iss du was.

**MANN** Und du?

**FRAU** Ich esse auch was.

**MANN** Wie jetzt...

**FRAU** Was ist denn los...

**MANN** Um Himmels Willen, red doch vernünftig. Ich frage dich, möchtest du was essen, und erst sagst du, du willst nicht, dann sagst du, du willst doch, gib mir gefälligst eine vernünftige Antwort.

**FRAU** Ich sag doch, lass uns was essen, was denn noch?

**MANN** Das sagst du eben nicht. Du sagst eben nicht wie ein normaler Mensch, lass uns kochen, lass uns was Schönes kochen, lass uns was essen.

\*\*\*

**FRAU** Lass uns was Schönes kochen.

**MANN** Außerdem stinkst du nicht, du duftest sauber und rein, so wie das Mädchen, das ich liebe.

**FRAU** Was essen wir? /

**MANN** Hast du gehört?

\*\*

**MANN** Was sollen wir essen?

**FRAU** Wir haben noch kaltes Fleisch.

**MANN** Soll ich es aufwärmen?

**FRAU** Haben sie gar nichts mitgehen lassen?

**MANN** Soll ich das Fleisch aufwärmen?

**FRAU** Ich gehe unter die Dusche.

**MANN** Und ich?

**FRAU** Was?

**MANN** Soll ich nicht mitkommen?

**FRAU** Haben sie echt nichts mitgenommen, woher sollen wir das wissen, warum sehen wir nicht nach?

**MANN** Schau halt nach.

**FRAU** Komm.

**MANN** Was?

**FRAU** Unter die Dusche.

**MANN** Was heißt komm?

\*\*

**FRAU** Sie haben die Tür total demoliert. Hat denn keiner was gehört, in den oberen Etagen oder so...

**MANN** Was machen wir eigentlich hier, warum sitzen wir rum, lass uns was unternehmen, zur Polizei gehen oder so, eine Anzeige machen oder so was.

**FRAU** Sie haben doch gar nichts mitgenommen, oder etwa doch?

**MANN** Und? Die Wohnung ist doch total auf den Kopf gestellt, die Tür wurde aufgebrochen, lass uns das melden, damit sie kommen und Fingerabdrücke nehmen oder so was...

**FRAU** Warum haben sie nichts mitgenommen?

**MANN** Bestimmt ist er abgehauen. Wahrscheinlich hat er was gehört, da hat er Angst gekriegt und ist abgehauen.

**FRAU** Vielleicht wollte er was Bestimmtes und hat es nicht gefunden.

**MANN** Wonach sollte er denn gesucht haben?

\*\*

**FRAU** Ich hab Schiss.

**MANN** Warum?

**FRAU** Ob er Gras oder so was gesucht hat?

**MANN** Nein.

**FRAU** Warum nicht, kann doch sein, dass er uns gefolgt ist, vielleicht jemand, der uns kennt, der weiß, dass wir Gras zuhause haben, der hat sich die Wohnung gemerkt, dann ist er eingebrochen, hat danach gesucht und vielleicht nichts gefunden... Oder vielleicht doch.

**MANN** Erzähl keine Märchen...

**FRAU** Gab`s denn Gras in der Wohnung? Ist es noch da, sieh mal nach.

\*\*\*

**MANN** Jetzt hast du mich aber echt nervös gemacht.

**FRAU** Sieh doch mal nach.

**MANN** Verdammt noch mal, erzähl doch nix, Mensch!

**FRAU** Sieh doch endlich nach!

\*\*

*Der Mann steht auf und geht hinein. Die Frau sieht sich um. Auf einmal bemerkt sie den Fotoapparat auf dem Regal. Leise steht sie auf, geht zum Regal, nimmt den Apparat heimlich aus dem Regal, steckt ihn schnell in ihre Tasche und macht sie zu. Dann setzt sie*

*sich auf ihren Platz und wartet auf den Mann. Kurz danach kommt er zurück. In seiner Hand hält er einen Beutel mit Gras, er wirft ihn auf den Beistelltisch.*

**MANN** Er hat nicht einmal dort nachgeschaut, du hast mich umsonst verrückt gemacht, er war nur im Wohnzimmer, eingebrochen ist er, bestimmt ein Kind oder so, vielleicht ein Klebstoffschnüffler, der hat die Tür aufgebrochen, bestimmt war er high, hat sich kurz umgesehen, dann hat er was gehört, irgendwas war und er ist abgehauen.

\*\*

**MANN** Die Polizei müssen wir aber schon anrufen, oder?

\*\*

**MANN** Wir sollten vielleicht gar nichts anfassen wegen der Fingerabdrücke?

**FRAU** Meine Hand ist sowieso schmutzig.

**MANN** Oh Mann, bravo, das war volle Breitseite, super Schuss, hast du gut gemacht, leg gleich noch mal nach, das ging voll ins Schwarze. Was soll das denn, Menschenskind...

\*\*

*Der Mann nimmt das Päckchen mit dem Gras und fängt an, einen Joint zu drehen.*

**MANN** Willst du auch rauchen?

**FRAU** Hat er echt nichts mitgehen lassen?

**MANN** Ich dreh' jetzt einen Joint.

**FRAU** Rauch jetzt nicht.

**MANN** Wieso?

**FRAU** Weiß nicht, bin halt unruhig...

**MANN** Wieso?

**FRAU** Die Tür steht vielleicht offen und so, weiß nicht, Rauch halt nicht...

**MANN** Jetzt mal echt, ob wir bei der demolierten Tür schlafen?

**FRAU** Sie geht nicht zu, stimmt's?

**MANN** Nee.

**FRAU** Wir sollten was dahinter stellen.

**MANN** Vielleicht sollten wir heute Nacht nicht hier bleiben?

**FRAU** Hat er also echt gar nichts mitgehen lassen?

**MANN** Nee, keine Ahnung, hab nichts gemerkt.

\*\*

**MANN** Komm, lass uns unter die Dusche gehen.

**FRAU** Und die Tür?

\*\*

*Der Mann steht auf, geht zur Tür, holt einen Stuhl, um damit die Tür zu verrammeln, er probiert es aus, schaut sich um. Nach einer Weile starrt er unruhig auf das Regal, wo sich der Fotoapparat befinden sollte, dann beginnt er argwöhnisch, sich umzusehen.*

**FRAU** Was ist los, warum rennst du so rum?

\*\*

**FRAU** Was ist los, sag doch was...

*Der Mann sucht hilflos weiter, ohne die Frau zu beachten.*

**MANN** Verdammt...

**FRAU** Was?

**MANN** Verdammtter Mist...

**FRAU** Was?

**MANN** Verdammtte Scheiße...

**FRAU** Was ist?

**MANN** Verdammt, verdammt, verdammt... Den mach ich fix und fertig.

**FRAU** Was ist denn los, Mann?

**MANN** Der Apparat ist nicht da.

**FRAU** Was für ein Apparat, was /

**MANN** Der Fotoapparat.

**FRAU** Wie, er ist nicht da, wo war er denn?

**MANN** Ich bin mir ziemlich sicher, dass er hier auf diesem Regal lag.

**FRAU** Das meine ich auch.

**MANN** *(Der Mann sinkt in sich zusammen)* Ach du Scheiße, oh nein, verdammt noch mal, mein Apparat ist weg ...

**FRAU** Unser Apparat wolltest du wohl sagen...

**MANN** Mann, unser Apparat ist weg...

**FRAU** Halt, vielleicht ist er drinnen, lass uns im Schlafzimmer nachsehen, vielleicht ist er in der Fototasche oder so, wo ist die Tasche?

*Die Frau geht in die hinteren Zimmer. Nachdem sie rausgegangen ist, geht der Mann herum, dann fällt sein Blick auf die Tasche der Frau, er schaut zum Flur, ob sie kommt, geht*



*zur Tasche, wartet einen Moment, überlegt es sich anders, tritt etwas zurück, seine Augen sind immer noch auf die Tasche gerichtet. Als er sich doch auf die Tasche stürzen will, ertönt das angstvolle Geschrei der Frau aus dem Schlafzimmer. Er schreckt auf, stürzt panisch zum Flur*

**MANN** *(schreit angsterfüllt)* Was ist denn los, Mensch...

*Aus dem Zimmer hört man das Geschrei der Frau und die Stimme eines fremden Mannes. Der Mann wird stocksteif. Nach einer Weile kommen die Frau und ALI, der ein Messer an ihren Hals hält, auf die Bühne. Alis Kopf blutet. Als der Mann Ali sieht, fängt der Mann an, unverständliches Zeug herumzuschreien. Die Situation ist total angespannt, alle drei brüllen voller Angst wild durcheinander. Mitten im Wohnzimmer wirken sie wie wilde Tiere, die sich völlig unvermittelt in der Natur begegnet sind. Ali behält den Mann im Auge und bewegt sich mit der Frau neben sich in Richtung des Regals, auf dem der Fotoapparat gelegen hatte, ohne dabei das Messer von ihrem Hals zu nehmen. Er tastet hastig die Regale ab, ist sichtlich angespannt und redet in einer Mischung aus Angst und Wut. Die Männer schreien sich an.*

**ALI** Wo ist der Apparat?

**MANN** Was sagst du, Mann!

**ALI** Ich mach dir die Fresse platt, wo ist der Apparat?

**MANN** Wen willst du platt machen, Mann, verschwinde, hau ab, mach die Fliege.

**ALI** Hier war ein Fotoapparat, wo ist der? Den will ich haben...

**MANN** Was willst du, Mann, du hast doch den Apparat, hau ab, was hast du sonst noch mitgehen lassen...

**ALI** Lass die schlaunen Sprüche, sonst zerschneide ich der Alten das Gesicht, ich schwör's dir, ich hacke euch beide in Stücke, kein Theater jetzt, wo ist der Apparat...

**MANN** Hau doch ab, Mann, lass die Frau, es gibt keinen Apparat oder so was, bist du krank oder was...

*Die Frau schreit hilflos herum.*

**FRAU** Gib ihm das Gras...

**MANN** Was?

**FRAU** Gib ihm das Gras!

*Der Mann nimmt die Tüte mit dem Gras vom Beistelltisch und streckt sie Ali hin.*

**MANN** Hier, nimm das Gras, nimm, kannst alles behalten, es gibt keinen Apparat oder so was, sieh mal, eine Riesentüte, die kannst du verkaufen, rauchen, mach damit, was du willst.

*Ali nimmt das Gras, versteht nicht, riecht daran, schmeißt die Tüte auf den Boden.*

**ALI** Wo ist der Apparat?

*Der Mann schaut wütend auf das Gras, das auf dem Boden herumfliegt.*

**MANN** Mann, was machst du da... Hier ist kein Apparat, hau ab, was hast du denn geraucht, was bist du denn für'n Scheißkerl, hau ab Mann... Verschwinde endlich...

*So sehr Ali sich anstrengt, einen selbstsicheren Eindruck zu machen und so sehr er schimpft und droht, so ist er doch ängstlich und beunruhigt.*

**ALI** Ihr gebt jetzt den Apparat raus, oder ich stech' euch ab, ich schwör's dir...

**MANN** Hau ab Mann, wen willst du hier abstechen, mach dich vom Acker...

*Sie starren sich eine Weile an, die Frau seufzt, Ali schnauft sorgenvoll, der Mann ist ratlos. Ali ritzt der Frau in den Hals. Sie zappelt, der Mann stürzt sich schließlich mit ängstlichen, unverständlichen Worten auf Ali, die Frau reißt sich los. Die Männer kämpfen am Boden. Die Frau beobachtet sie unsicher und ängstlich. Nach kurzer Zeit liegt Ali auf dem Mann und fängt an, auf ihn einzuschlagen, der Mann versucht, sich zu befreien, doch Ali hält ihn fest im Griff. Da hält das Messer, das er noch bei sich hat, an den Hals des Mannes. Am Ende greift die Frau nach ihrer Handtasche, holt den Fotoapparat heraus, sie zittert am ganzen Körper. Sie reicht Ali den Apparat.*

**FRAU** Hier nimm... nimm und hau ab...

*Als Ali und der Mann den Apparat in ihrer Hand sehen, sind sie einen Moment wie gelähmt. Dann erhebt sich Ali schnell von dem Mann und reißt ihr den Apparat aus der Hand. Der Mann liegt noch auf dem Boden, er richtet sich langsam auf, sieht die Frau erstaunt an. Eine Weile verharren sie so. Die Frau zittert. Die Männer sind außer Atem.*

\*\*\*

*Ali schreit plötzlich los.*

**ALI** Los... komm raus...

*Ali geht auf die Flurtür zu und ruft, ohne den Mann und die Frau aus den Augen zu lassen. Der Mann und die Frau beobachten Ali verständnislos und verwirrt.*

**ALI** Komm raus, wir gehen, hab keine Angst...

*Nach kurzer Zeit betritt **DAS MÄDCHEN** durch die Glastür die Bühne. Ein junges und schönes Mädchen mit Kopftuch. Sie zittert vor Angst. Sie versucht, mit ihren Händen ihr Gesicht zu verbergen. Sie drängt sich an Ali, der öffnet ihre Handtasche, die an ihrer Schulter hängt, und steckt den Fotoapparat hinein. Um ihr die Angst zu nehmen, legt er einen Arm um sie, das Messer in der anderen Hand ist immer noch auf den Mann und die Frau. Ali küsst dem Mädchen auf die Stirn und spricht liebevoll, um sie zu beruhigen.*

**ALI** Psch... Hab keine Angst, alles okay, wir gehen...

*Unter den irritierten Blicken des Mannes und der Frau gehen Ali und das Mädchen durch die beschädigte Wohnungstür hinaus. Der Mann und die Frau bleiben reglos stehen. Nach kurzer Zeit kommt Ali plötzlich zurück, der Mann und die Frau weichen verängstigt zurück. Ali sieht sie an und spricht in drohendem, aber ruhigen Ton. Ali ist weinerlich, kämpft mit sich, um seine Tränen zu unterdrücken.*

**ALI** Wehe... Ich bin alleine gekommen, bloß keine Polizei oder so, ich war allein hier (dreht sich dem Mann zu) hast du mich verstanden... wehe du... ich finde dich, das

garantier' ich dir... ihr habt das Mädchen nicht gesehen, da war kein Mädchen... *(lauter)*  
hast du mich verstanden...

*Der Mann nickt bejahend. Ali sieht die beiden ein letztes Mal an und geht hinaus. Der Mann und die Frau bleiben eine Weile reglos stehen. Die Frau sinkt schließlich zitternd in den Sessel. Nervlich am Ende fängt sie an zu weinen. Der Mann steht langsam auf und geht zur Wohnungstür, hinaus auf den Hausflur, vergewissert sich, dass sie weg sind, kommt in die Wohnung zurück. Die Frau weint schluchzend. Den Blick auf sie geheftet geht er im Raum auf und ab, seine Stimmung schwankt. Nach einer Weile verpasst er plötzlich einem Sessel einen zornigen Fußtritt, dann noch einen und noch einen. Sie sieht ihn an. Schließlich geht er in eine Ecke, lehnt sich an die Wand und lässt sich, den Rücken an der Wand, auf den Boden nieder. Er fixiert sie immer noch.*

**MANN** Warum hast du den Apparat versteckt?

\*\*\*

**MANN** Warum hast du den Apparat versteckt?

\*\*

**MANN** Warum hast du den Apparat / versteckt?

**FRAU** Ich möchte mich trennen.

\*\*

**MANN** Was?

**FRAU** Ich möchte mich / trennen

**MANN** Was?

**FRAU** Ich will weg.

**MANN** Gehen wir, was?

**FRAU** Ich gehe weg /

**MANN** Warum hast du den Apparat versteckt?

*Die Frau fühlt sich ertappt und gibt ein unruhiges und merkwürdiges Gelächter von sich.*

**MANN** Was ist los?

**FRAU** Hä?

**MANN** Warum hast du den Apparat in deine Tasche gesteckt?

*Die Frau tut so, als würde sie nichts hören, und gibt wirre, unverständliche Laute von sich.*

\*\*

**MANN** Schhht, sag schon...

**FRAU** Was?!

\*\*

**MANN** (*Wütend*) Mensch, was ist los?

**FRAU** (*Plötzlich sieht sie sich um und legt den Finger an ihre Lippen*) Pst...

**MANN** Was ist?

**FRAU** Ist da ein Geräusch?

**MANN** Warum hast du den Apparat versteckt?

**FRAU** Mann, du denkst nur daran...

**MANN** Warum hast du den Apparat versteckt?

**FRAU** Ich sag dir, da ist ein Geräusch.

**MANN** Ja, ich rede ja auch.

**FRAU** Nein, da ist ein Geräusch.

**MANN** (*brüllt*) Warum hast du den Apparat versteckt?

**FRAU** (*sieht den Mann finster an*) Das war's, bis hierhin und nicht weiter.

**MANN** Was heißt das war's?

**FRAU** Ich will nicht mehr, du bist ja sowieso auch...

**MANN** Was, was bin ich sowieso auch...

**FRAU** Du bist doch auch unglücklich, machen wir uns nichts vor.

**MANN** Wer macht sich was vor?

**FRAU** Was redest du da, Mann, hör doch zu, du hast mich gefragt und ich antworte, werd jetzt nicht zickig.

**MANN** Hä?

**FRAU** Wir sollten uns trennen, lass es uns beenden, sonst wird alles nur noch schlimmer, wir verstehen uns nicht, wir spielen uns nur noch etwas vor.

**MANN** Was spielen wir?

**FRAU** Was weiß ich...

**MANN** (*Wütend*) Sag nicht, was weiß ich, um Himmels Willen sag nicht, was weiß ich...

**FRAU** Was weiß ich, so ein Liebespaarspiel halt. Das wird nicht gut ausgehen, das weißt du doch selbst, was sollen wir denn machen, wir werden ja wohl nicht heiraten, oder? Wir sind doch keine Kinder mehr, da muss man sich das überlegen.

**MANN** Warum sollen wir nicht heiraten!

*Die Frau bricht in ein Gelächter aus.*

**MANN** Pah!

**FRAU** Ach, entschuldige...

**MANN** Ach nee... Was heißt hier entschuldige?

**FRAU** (*lacht weiter*) Mann, meine Nerven sind total im Eimer... Hier ist einer eingebrochen, Mann, was denn noch, das ist vielleicht ein Ding, Mann...

**MANN** Warum hast du den Apparat versteckt?

**FRAU** Mann, lass doch den Apparat jetzt, die Kamera ist weg, mein Beileid. Wer war dieses Mädchen, was war hier los, was ging da drinnen ab, was haben sie wohl getrieben, ob sie im Bett waren, interessiert es dich gar nicht, was da los war?

**MANN** Was heißt denn hier, wir sollten uns trennen, Mensch, wo willst du hin, aus heiterem Himmel sagst du so etwas, und jetzt benimmst du dich so komisch...

**FRAU** Wer war dieses Mädchen? Was wollte sie denn hier?

**MANN** Das weiß ich nicht, aber der Apparat kam aus deiner Handtasche, beinahe wären wir draufgegangen, der Typ hatte sein Messer an deinem Hals, du konntest nicht mal piep sagen, warum hast du den Apparat in deine Tasche gesteckt, los rede endlich, stell dich nicht an, als hättest du irgendwelche Trips eingeworfen.

**FRAU** Haben sie miteinander geschlafen, was haben sie drinnen gemacht, / wie...

**MANN** Wann kamst du auf die Idee mit der Trennung?

**FRAU** Hab keine Angst, hat er gesagt. Wie er ihren Kopf gestreichelt hat.

**MANN** Wann wolltest du mit mir reden, wenn wir zu Hause sind, stimmt's?

**FRAU** Warum hat sie ihr Gesicht versteckt, sie hat es uns / nicht gezeigt

**MANN** Miststück.

**FRAU** Er hat am Kopf geblutet.

**MANN** Du Miststück, du elendes...

**FRAU** Was ist denn?

**MANN** Aber es ging nicht, der Einbrecher und so, auf einmal war alles anders, aber dann hast du dir gesagt, klar, zwei Fliegen mit einer Klappe, dann will ich mal diesen Apparat mitgehen lassen, dachtest du dir, stimmt's? Du wolltest sowieso abhauen, (*die Frau nachäffend*) 'Ich bin sehr unglücklich, du bist auch unglücklich.' Von wegen, ich bin unglücklich, ich bin verdammt glücklich, und nun? Miststück.

\*\*

**MANN** Bei der Gelegenheit wolltest du den Apparat mitgehen lassen, nicht wahr? Ich habe es ja auch nicht gemerkt, du hättest so getan, als ob's der Einbrecher gewesen wäre, und hättest dich davon geschlichen, stimmt's? Haben wir die Kamera nicht zusammen gekauft? Du hättest mich nicht darum bitten können, weil ich ein Ochse bin, ein Rindvieh... (*übertrieben einen ungehobelten Mann nachmachend*) 'Das ist mein

Apparat, einen Scheiß bekommst du'. Hätte ich etwa so reagiert? Hier nimm die Kamera, und schieb sie dir in den Arsch...

**FRAU** Der Apparat ist ohnehin weg, vergiss es.

**MANN** Mann, wie peinlich, verdammt noch mal, ich scheiß drauf, nimm was du willst, soll alles dir gehören, kannst auch das Parkett rausreißen, du Fotze...

**FRAU** Benimm dich nicht wie ein Scheusal.

**MANN** Bin ich hier das Scheusal?

**FRAU** Ist okay, lass gut sein, ich gehe jetzt.

**MANN** Hau ab, du blöde Kuh!

*Die Frau steht auf, nimmt ihre Tasche und geht schnell in Richtung Tür. Der Mann richtet sich plötzlich auf.*

**MANN** Wohin denn, warte eine Sekunde.

**FRAU** Warum?

**MANN** Was weiß ich.

**FRAU** *(Sie öffnet den Mann nach, so wie er vorhin zu ihr gesprochen hat)* Sag bloß nicht, was weiß ich...

*Der Mann schmeißt ihr wütend den erstbesten Gegenstand an den Kopf, es ist ein Feuerzeug. Es trifft sie, es tut ihr weh. Selbstsicher und wütend geht sie zur Tür und hinaus. Der Mann eilt sofort hinter ihr her, vor der Tür erwischt er sie, wir sehen die beiden nicht, hören nur ihre Stimmen, sie sprechen draußen vor der Tür. Er versucht, sie hereinzuziehen. Ab und zu sieht man einen Teil seines Körpers.*

**MANN** Aaah... Was ist?...

**FRAU** Geh weg.

**MANN** Wohin geht's?

**FRAU** Geh weg, lass mich, bitte.

**MANN** Würdest du einen Moment stehen bleiben?

**FRAU** Warum?

**MANN** Würdest du rein kommen, jetzt gleich?

**FRAU** Lass meinen Arm los.

**MANN** Oh, bitte.

**FRAU** Was heißt hier bitte, geh weg, Mann.

**MANN** Mensch, sieh mal, das ist echt 'ne Schande, was du mir da antust...

**FRAU** Hau ab, Mann, ich habe es dir ganz vernünftig gesagt, und du schmeißt mir ein Feuerzeug an den Kopf, / wie

**MANN** Ich könnte mir in den Hintern treten, Mensch, spinnst du, wir lieben uns doch so sehr.

**FRAU** Was redest du da!

**MANN** Komm doch rein, bitte, komm rein.

**FRAU** Ich will nicht.

*Von der Straße her hört man zwei Schüsse.*

**MANN** Komm schnell, hörst du, die ballern auf der Straße herum, geh bloß nicht, nachher passiert noch was, los, lass uns reingehen.

**FRAU** Ich will nicht, lass mich.

**MANN** Aber warum denn nicht, Liebste?

**FRAU** Von wegen Liebste, du meine Güte, lass den Quatsch.

**MANN** Komm, komm erst mal rein, lass uns in die Wohnung gehen, echt jetzt, man hat bei uns eingebrochen, Mannomann, was wir im Moment alles so durchmachen zusammen.

**FRAU** Willst du mich mit Gewalt in die Wohnung zerren?

**MANN** *(Versucht nett zu sein)* Wie war das mit dem Fotoapparat, erzähl doch mal, wie hast du ihn dir geschnappt? Du bist mir vielleicht eine...

**FRAU** Lass mich, ich gehe jetzt, bitte, lass mich.

**MANN** Ach Liebste, ach...

**FRAU** Was soll das denn heißen...

**MANN** Hä?

**FRAU** Lass mich endlich gehen.

**MANN** Echt jetzt, wir sind vielleicht komisch, oder, Mann, echt komisch sind wir, Mann...

**FRAU** Wie redest du, andauernd Mann und so, red' nicht wie ein Tölpel, das bist du nicht...

**MANN** Nicht doch, Schatz, ich meine doch uns, wie bekloppt wir sind...

**FRAU** Es gibt kein Wir, wir ist vorbei, wir existiert nicht mehr, lass das, wir sollten das lassen, wirklich.

**MANN** Komm, komm schon, lass uns in unsere Wohnung gehen.

**FRAU** Das ist deine Wohnung, nicht unsere.

**MANN** (*wird plötzlich wütend*) Der Apparat war auch unserer, aber du hast ihn in deine Tasche gesteckt, oder irre ich mich da, du Nutte...

**FRAU** Nimm deine Hand weg, lass mich, ich gehe jetzt.

**MANN** Pst, Moment mal, was ist denn?

**FRAU** Du bist die Nutte, du Dreckskerl, lass mich.

**MANN** Bitte, Liebste, was hat das damit zu tun, ich sage doch nicht Nutte zu dir, hör auf, so würde ich dich doch nie Nutte nennen, das habe ich doch nur so gesagt, Nutte halt, aber gut gemeint, ich sag dir doch, bitte, das war doch nur einen Jux...

**FRAU** Hau bloß ab, was soll das denn heißen, Nutte aber gut gemeint?

**MANN** Ach, darum geht's doch jetzt gar nicht, sei mir nicht böse, sieh mal, du hast den Apparat in deine Tasche gesteckt, und bin ich dir etwa böse?

**FRAU** Du kannst ausflippen, soviel du willst, interessiert mich nicht, es ist Schluss, der Apparat ist weg, und ich bin auch gleich weg, mach, was du willst, geh und zieh dir dein Gras rein, bis du krepierst.

**MANN** Zieh Leine, du Nutte, mach den Abgang, du hundsgemeine Diebin...

*Die Frau eilt davon, der Mann läuft nach kurzer Zeit schreiend hinter ihr her.*

**MANN** Liebste...

*Ab jetzt sind, bis der Mann allein in die Wohnung zurückkehrt, nur ihr Gerede und Außengeräusche zu hören. Wir verfolgen das Geschehen nur akustisch. Sie gehen die Treppe hinunter, verlassen das Haus, ihr Dialog – im Hintergrund Straßengeräusche – geht weiter.*

**MANN** Mensch, warte doch mal, kannst du in Gottes Namen stehen bleiben?

**FRAU** Hau ab.

**MANN** Bitte warte.

**FRAU** Hau endlich ab.

**MANN** Ach bitte, das ganze ist total blöd gelaufen. Ich war im Recht, und jetzt hab ich mich selbst ins Unrecht gesetzt, siehst du, so ist es immer, ich will doch nur reden bitte, lass uns ganz normal reden, lass uns trennen, wenn es das ist, dann gehen wir verdammt noch mal auseinander, aber bitte lass uns ganz normal reden.

**FRAU** Worüber sollen wir denn ganz normal reden?

**MANN** Warum hast du den Apparat genommen?

**FRAU** Nicht schon wieder...

**MANN** Wie kannst du so berechnend sein, das musst du mir mal erklären, wir haben soviel gemeinsam erlebt, was war das denn dann, wie kannst du so eiskalt sein, auf einmal, wie eine Fremde, wie machst du das, wie berechnend ist das, das musst du mir erklären.



**FRAU** Was soll ich dir erklären, Mensch, da gibt es nichts zu erklären.

**MANN** Oh doch.

**FRAU** Gibt es nicht.

**MANN** Lauf doch nicht so schnell, was rennst du denn so, verflucht, läufst du vor mir weg?

**FRAU** Hau ab, in Gottes Namen, sonst schreie ich.

**MANN** Ich schreie auch.

*Die Frau gibt einen Schrei von sich, und der Mann setzt mit einem Schrei nach.*

**MANN** Einbrecheeeeeer!!!!

**FRAU** Du bist der Einbrecher.

**MANN** Was ist mit dir? Gibt es einen anderen, sei ehrlich.

**FRAU** Was redest du da.

**MANN** Dieser Video-Art-Fritze oder was immer der Kerl auch ist, stimmt's, der mit der Narbe mitten im Gesicht wie eine Fotze...

**FRAU** (*Wütend und angewidert*) Du bist ekelhaft Mann, einfach ekelhaft.

**MANN** Stimmt's nicht? Er ist es doch, oder? Wer ist hier ekelhaft, hä, wer?

**FRAU** Zum Kotzen bist du, einfach zum Kotzen.

**MANN** Warum bin ich zum Kotzen?

**FRAU** Hau ab.

**MANN** Warum bin ich denn zum Kotzen?

**FRAU** Hau ab!

**MANN** Warum bin ich denn zum Kotzen, stimmt's etwa nicht? Sag, dass es nicht stimmt. Los sag schon, sag, dass es nicht stimmt.

**FRAU** Du blamierst mich mitten auf der Straße, was bist du für ein Dreckskerl, machst aus dem Muttermal von dem Typ eine Fotze, mich nennst du Diebin, mein Gott, wie konnte ich...

*Die Finger des Mädchens werden an der Wohnungstür sichtbar, kurz danach betritt sie zitternd und verängstigt die Wohnung.*

**MANN** Was, wie konntest du was, stimmt's etwa nicht? Bist du keine Diebin? Hast du nicht meinen Apparat in deine Tasche gesteckt?

**FRAU** Deinen Apparat?

**MANN** Was sonst?

**FRAU** Das ist auch mein Apparat.

**MÄDCHEN** Abi...

**MANN** So, und warum hast du mich dann nicht ganz normal darum gebeten?

**MÄDCHEN** Abi...

**FRAU** Hau ab.

**MÄDCHEN** Abi...

**FRAU** Taxi!

**MANN** Was machst du denn, geh nicht, geh nicht so / im Moment

**FRAU** Hau ab, lass mich in Ruhe...

*Vor ihnen hält ein Taxi an, die Frau steigt ein, der Mann will auch einsteigen, sie gestattet es nicht, er zerrt an ihr herum. Die Frau befreit sich schließlich, schließt hastig die Wagentür. Die Geschehnisse verfolgen wir anhand der Geräusche. Als sich die Taxitür schließt, prallt sie heftig gegen den Arm des Mannes. Er weicht schmerz erfüllt zurück, das Taxi entfernt sich, der Mann schaut fluchend hinterher. Dann geht er zum Haus zurück. Wir verfolgen das Geschehen weiterhin anhand der Geräusche: Wie er das Gebäude betritt, wie er mit sich selbst redend die Treppen hinaufsteigt, wie er die Etage erreicht und die Wohnung betritt. Er stößt die kaputte Tür auf und kommt herein. Er hält sich den schmerzenden Arm. Mitten im Raum begegnen sich der Mann und das Mädchen Verwirrt weicht er zurück, unentschlossen, er bekommt Angst, schreit.*

**MANN** Was ist denn hier los...

*Das Mädchen läuft ängstlich zur Tür, der Mann weicht zur Seite, sie geht hinaus. Sie ist mindestens so ängstlich und besorgt wie er. Der Mann geht zaghaft Richtung Tür.*

**MÄDCHEN** Abi, ich, darf ich abi zu Ihnen...

*Der Mann erschrickt, als er ihre Stimme hört, weicht zurück.*

**MANN** Was willst du... wo ist er, wenn er drinnen ist...

*Das Mädchen reckt seinen Kopf langsam Richtung hintere Zimmer.*

**MÄDCHEN** Abi, entschuldige, abi, verzeihen Sie, abi, ich ... ich bin allein, abi, er nicht da / er ist ... man hat ihn...

**MANN** (Schreit angsterfüllt) Was willst du, hau ab, seid ihr bekloppt?

*Eilig geht er zur Tür und knallt sie ihr vor der Nase zu. Da die Tür kaputt ist, schließt sie nicht richtig, eilig greift er einen Stuhl und lehnt ihn an die Tür. Danach bekommt er Angst, da er denkt, dass der Einbrecher, also Ali, noch in der Wohnung sein könnte. Zögerlich nähert er sich dem Flur, wirft einen Blick hinein, dann ruft er in diese Richtung.*

**MANN** Heeey.... Hau ab Mann...

*Ganz langsam geht er durch den Flur, kontrolliert ängstlich die Zimmer, vergewissert sich, dass keiner da ist, kehrt zum Wohnzimmer zurück, nervös, angespannt, voller Angst. Er weiß nicht, was er tun soll. Er sucht das Telefon, findet es, wählt eine Nummer, geht auf und ab. Mit dem Telefon am Ohr schaut durch den Türspion. Er brüllt, das Auge an der Tür.*

**MANN** Hau doch ab, Mensch, was stehst du so rum, die Polizei ist gleich da, sie ist unterwegs, hau doch ab, echt übel...

*Der Angerufene antwortet.*

**MANN** Hee... Hallo... Ich schrei nicht dich an, abi, warte mal, abi, warte, wie ruft man denn die Polizei, abi, wie, da gibt's doch diese 110 150, oder irgend so eine Scheißnummer, wie war die Nummer noch mal, abi, erinnere dich abi, verdammt Mann, frag jetzt nicht, abi, die sind schon an der Tür...

*Für einen Moment schweigt er, geht wieder zur Tür, sieht durch den Spion.*

**MANN** Sie ist weg, Mensch, wart' mal, abi, lass das jetzt, ich erklär dir das später, kannst du mir, was? Von der Polizei. Nein, abi, hab kein Internet, gar nichts hab ich, und meinen Fotoapparat hat die gottverdammte Nutte, ich könnte sie... Hallo, ich schreie nicht, abi, ich schreie doch nicht, aber... wenn du mir mal, was bist du, wohin gehst du, abi, find das mal heraus, schick mir eine SMS oder so was, sei so gut, mein Bester, ich erzähl's dir später, los tu' mir den Gefallen, ich erzähl's dir, abi, aber zuerst, komm, abi, hallo, hallooo...

*Er legt auf. Noch einmal sieht er durch den Spion. Da ist niemand. Der Mann läuft eine Zeitlang Nägel knabbernd im Raum hin und her, dann sieht er wieder durch den Spion. Wieder geht er auf und ab. Nach einiger Zeit ist von draußen wieder die Stimme des Mädchens zu hören, der Mann schaudert.*

**MÄDCHEN** Entschuldige, abi, bei Gott, abi, glaub mir, ich...

*Der Mann geht zur Tür und sieht zögerlich durch den Spion.*

**MANN** Mensch was machst du, warum stehst du da?

**MÄDCHEN** Ich hab das nicht wissen können, abi.

**MANN** Was hast du nicht wissen können, hau ab, bist du verrückt oder was, Mensch verdammt, was wollt ihr denn noch von mir, ihr habt meine Wohnung und mein Leben kaputt gemacht, meinen Apparat geklaut, was wollt ihr noch?

**MÄDCHEN** Bitte nehmen Sie, abi, ich habe Ihren Apparat mitgebracht, bitte abi, verzeih, abi, wir stehlen nicht, glaub mir, wir sind keine Diebe, wir sind keine schlechte Menschen.

*Das Mädchen fängt an zu weinen. Der Mann beobachtet das Mädchen durch den Spion.*

**MANN** Zeig her, wo ist der Apparat?

*Das Mädchen zieht ihn aus ihrer Tasche und zeigt ihn.*

**MANN** Warum hast du den Apparat zurückgebracht?

**MÄDCHEN** Abi, nehmen Sie bitte, wir sind keine Diebe, abi.

*Das Mädchen weint und schnieft. Der Mann beobachtet sie eine Weile durch den Spion, dann spricht er. Er ist verduzt.*

**MANN** Gib her... Gib mir den Apparat.

*Der Mann zieht den Stuhl weg und öffnet die Tür vorsichtig einen Spalt breit, das Mädchen streckt den Apparat hindurch. Der Mann nimmt ihn und schließt die Tür schnell wieder. Eine Weile bleibt er so an der Tür, dann stellt er den Apparat irgendwo im Zimmer ab, geht wieder zur Tür, beobachtet das Mädchen weiter, man hört ihr lauthalses Schluchzen. Nach einer Weile öffnet er die Tür einen Spalt.*

**MANN** Warum weinst du?

**MÄDCHEN** Entschuldige, abi, ich

**MANN** Nein, warum weinst du, wo ist er, wo ist dieser Typ, was hat er mit dir zu tun, was seid ihr für Scheißtypen?

**MÄDCHEN** Wir sind keine schlechten Menschen, abi, glaub mir, wir sind nicht böse.

**MANN** Wie, was heißt das, du raubst meine Wohnung aus, stiehst mein Eigentum, bedrohst mich mit einem Messer, hältst es mir an den Hals / was denn noch

**MÄDCHEN** Abi, glaub mir, er hat das nicht gewollt, es war wirklich keine Absicht, bei Gott, sind wir keine Diebe. Wir wussten nicht, was wir tun sollten und wie wir es anstellen, abi, wir haben uns dumm benommen, wir haben wirklich nicht einmal ein Stückchen Brot zum Essen, nicht mal um Wasser zu kaufen / haben wir genug...

**MANN** Wo ist er jetzt?

*Das Mädchen fängt wieder an zu weinen.*

**MANN** Warum weinst du?

**MÄDCHEN** Entschuldige abi...

**MANN** Genug jetzt, du musst dich nicht ständig entschuldigen...

\*\*\*

**MANN** Los geh... Geh, ich habe die Polizei gerufen, die kommt gleich, wenn du gehst, dann sage ich nichts... Geh schon...

*Der Mann schließt die Tür. Er geht eine Weile im Zimmer herum. Dann setzt er sich in den Sessel. Nachdenklich möchte er einen Joint drehen, er lässt es, und wirft die Utensilien auf den Beistelltisch. Er fasst sich an den Kopf, ca. eine Minute verharrt er so, dann steht er auf, holt den Apparat vom Regal. Damit setzt er sich nochmal in den Sessel, er schaltet den Apparat ein, fängt an, sich auf dem kleinen Display die Aufnahmen anzusehen, er wird sentimental, ihm kommen die Tränen, er ist völlig durcheinander, ratlos steht er auf, geht herum, wirft den Apparat auf den Sessel. Er geht zur Tür, sieht wieder durch den Spion, es ist niemand da. Er wischt sich die Augen, öffnet die Tür, läuft draußen im Hausflur herum. Plötzlich schreit er ängstlich und überrascht auf bei dem, was er sieht, er agiert schnell.*

**MANN** Halt, stopp, was machst du, halt, nicht doch...

*Das Mädchen will sich von dem darunterliegenden Stockwerk in den Lichtschacht des Hauses stürzen. Durch die Stimme des Mannes erschrickt sie, sie schreit voller Angst, der Mann rennt sofort zu ihr und erwischt sie in letzter Sekunde. Das Mädchen sinkt ohnmächtig in seine Arme. Eine Weile versucht er, sie zu wecken. Dann nimmt er sie auf den Arm und trägt sie nach oben in seine Wohnung, sie ist immer noch ohnmächtig. Eine*

*Zeitlang weiß er nicht, was er tun soll und legt sie auf dem Sessel ab. Er läuft unsicher im Raum herum, nähert sich ihr, versucht sie zu wecken, schüttelt sie, ruft.*

**MANN** Tu' das bitte nicht, um Gottes Willen, tu' das nicht... Was wollt ihr von mir, Mensch, was wollt ihr, verflucht noch mal, was wollt ihr bloß?

*Das Mädchen kommt langsam zu sich. Sie sieht elend, müde, erschöpft aus, sie zittert. Sie murmelt etwas vor sich hin.*

**MANN** Was? Was möchtest du? Wasser?

*Mühsam nickt sie. Der Mann steht auf und geht nach hinten in die Küche.*

**MANN** Warte, ich komme, ich hole Wasser, verflucht, warte...

*Von drinnen ertönt die Stimme des Mannes, er kommt mit einem Glas Wasser zurück ins Zimmer, versucht, ihr das Wasser einzuflößen. Sie ist immer noch nicht ganz bei sich. Nachdem sie getrunken hat, fängt sie an zu husten und qualvoll zu würgen. Ihr Magen ist leer, sie kann nichts erbrechen, und würgt eine Weile weiter, bis ihr Gesicht blau anläuft. Der Mann steht ratlos bei ihr.*

**MANN** Musst du dich übergeben? Wenn du brechen musst, dann... Nicht brechen, bitte nicht, hast du Hunger, sag was ist, sag irgendwas, um Gottes Willen, sag etwas, was ist? Ja, sag...

*Das Mädchen nickt mühevoll.*

**MANN** Was, du hast Hunger, oder? Bist du hungrig, nickst du deswegen, sag doch was, ich flehe dich an, sag was... *(Das Mädchen nickt noch einmal)* Du hast also Hunger, warte, ich hole was, warte, aber nicht brechen, wehe du spuckst *(Er schaut sich um, blickt zu den hinteren Zimmern, dann zur Tür, dann dreht er sich zu ihr)* Wenn du spucken musst, dann bringe ich dich raus, übergib dich an der Tür, im Flur, aber nicht hier, in Gottes Namen, nicht übergeben, ja?

*Das Mädchen nickt bestätigend. Der Mann hastet in Richtung Küche.*

**MANN** Warte, ich hol' was, ich bring dir was zu essen...

*Er verschwindet wieder, wir sehen das Mädchen allein auf dem Sessel, sie versucht, zu sich zu kommen, sie fängt an, leise zu weinen. Nach eine Weile kommt der Mann mit einem Teller in der einen und einem Stück Brot in der anderen Hand zurück, er reicht dem Mädchen das Brot, auf dem Teller liegen Käse und kalte Würstchen. Zögerlich nimmt sie das Brot, doch nach dem ersten Bissen beginnt sie zitternd, aber mit Appetit zu essen. Der Mann hält ihr auch den Teller hin.*

**MANN** Sieh mal, hier gibt's auch Käse und Würstchen, was anderes hab ich nicht, hier, iss das auch, nimm...

*Das Mädchen nimmt von dem Käse, sie futtert unkontrolliert und hastig. Die Würstchen rührt sie nicht an. Schnell isst sie Käse und Brot auf, der Mann beobachtet sie, er empfindet Mitleid mit ihr, sie isst hastig und weint dabei. Dem Mann wird seltsam zumute, ihm wird warm ums Herz. Kurz darauf erhebt er sich, geht noch mal zur Küche. Er kommt zurück mit einem Teller mit Marmelade und mehr Brot und reicht ihn dem Mädchen.*

**MANN** Marmelade, hier nimm...

*Das Mädchen nimmt den Marmeladenteller und das Brot, stipt das Brot in die Marmelade und isst es, der Mann beobachtet sie dabei.*

**MANN** Isst du keine Würstchen?

*Schüchtern sieht sie den Mann an.*

**DER MANN** Was ist? Hier iss, los, nimm auch ein Würstchen, willst du eins?

*Er reicht ihr die Würstchen, aber sie schüttelt ablehnend den Kopf. Der Mann zieht die Würstchen zurück und beobachtet sie weiter. Nach einer Weile nimmt er selbst ein Würstchen und beißt hinein. Auf dem Teller liegen noch zwei. Das Mädchen isst auf, außer den Würstchen bleibt nichts übrig. Langes Schweigen, eine gespannte, seltsame Leere.*

**MÄDCHEN** Wo ist sie, abi?

\*\*\*

**MANN** Sie ist weg...

**MÄDCHEN** Es geht ihr doch gut, oder? Ich hatte eine Riesenangst, abi, glaub mir.

**MANN** Wieso hattest du Angst?

**MÄDCHEN** Nein...

**MANN** Was, nein?

**MÄDCHEN** Also, er... Glaub mir, er wollte ihr nichts antun, woher sollte er wissen, er konnte ja nicht wissen, wir hatten Riesenangst, abi, sonst hätte er doch nicht dings mit dem Messer gemacht aber...

**MANN** Wo ist er?

\*\*\*

**MÄDCHEN** *(Unter Tränen)* Der abla geht es doch gut, nicht wahr, abi, sie hat doch / nichts, oder?

**MANN** Sie ist weg, der abla geht's prima...

**MÄDCHEN** Glaub mir, abi / ich

**MANN** Wo ist er?

\*\*

**MANN** Wo ist der Junge, der bei dir war?

*Das Mädchen beginnt leise zu weinen.*

**MANN** Jetzt reicht's aber, weine nicht, ich hab genug davon, was weinst du, wo ist er denn? Nicht dass er jetzt irgendwie auftaucht oder so, wenn ihr irgendwelchen Blödsinn vorhabt / ich schwöre

**MÄDCHEN** Tot ist er, tot, abi, Ali ist tot...

**MANN** Was?

*Das Mädchen weint.*

**MÄDCHEN** Sie haben ihn erschossen, ich bin weg gelaufen, lauf weg, hat er mir gesagt.

**MANN** Was heißt hier erschossen, wer hat ihn erschossen? Rede doch, sag was, hör auf zu weinen.

*Das Mädchen beginnt zu erzählen. Sie spricht stockend, weil sie gleichzeitig weint.*

**MÄDCHEN** Ich habe einen Bruder, der ist jünger als ich, als wir hier raus gingen, sagte Ali, lass uns wieder zum Teehaus von meinem Freund gehen, da fragen wir, sie wissen sicher, wo man den Apparat verkaufen kann, lass sie uns fragen, sagte er, den Ort können sie nicht gefunden haben, meinte er. Aber als wir in die Straße bogen, da sah ich sie schon, die Söhne meines Onkel und so, alle haben sich dort versammelt, fünf, sechs Leute, Alis Freund ist auch dabei. Wir sind weg gelaufen, mein jüngerer Bruder kam hinter uns her, er trieb uns in die Enge und Ali meinte zu mir, lauf weg, ich sah, wie mein jüngerer Bruder zitterte, so jung, abi, er ist noch ein Kind \*\*\* Ich sagte, tu's nicht, hab ich gesagt, tu's nicht, lieber Bruder, habe ich gesagt, tu's nicht, aber hat er nicht mal geschaut, er hat sich nicht einmal umgedreht und mich angesehen, abi, wenn du gesehen hättest, was für Angst er hatte, sie haben ihm eine Pistole in die Hand gedrückt, meine Familie hat wohl gesagt, geht und findet sie. \*\*\* Wir wussten, dass sie Leute hinter uns her schicken, wir sind weggelaufen, immer wieder, wir konnten nirgends bleiben.\*\* Er wollte es organisieren, Ali hat mit einem verhandelt, der hat wohl gesagt, ich setz' euch in ein Auto, damit ihr wegkommt, sie wollten uns wegbringen, wir wollten ins Ausland, abi, er hatte schon alles organisiert, auch das Geld hatte Ali diesem Mann schon gezahlt, am Monatsende, meinte er und gab eine Telefonnummer, wir sollten ihn anrufen, dann hätte er uns gesagt, ihr sollt dann und dann um so und soviel Uhr da und da sein, so war es wohl abgesprochen. Wir haben unser ganzes Geld gegeben, Ali hat gesagt, wir werden uns verstecken, bis wir fahren können, hat er gesagt, sein Freund vom Militärdienst, der hat so ein Teehaus, er hat uns dort einen Platz zum Schlafen gegeben, und zu essen und so hat er netterweise besorgt, er mag Ali sehr, Ali hat wohl für ihn immer Wache geschoben beim Militär. Ali ist was ganz besonderes, sagte er immer, Ali ist wie mein Bruder, meinte er. \*\*\*\* Gestern waren wir in der Moschee, sind rumgelaufen, haben Tee getrunken und so mit Ali, da war so ein Park, und Ali sagte zu mir, ich gehe beten, warte hier auf mich, als ich allein war, wurde mir ganz komisch, ich wurde unruhig, bekam Riesenangst, abi. Ich hab mir gedacht, ich gehe zum Eingang der Moschee und warte dort auf Ali, als ich dort ankam, ging der Gebetsruf los, ich wurde immer bedrückter, ich hatte so ein Gefühl, so was wie Beklemmungen, Allah, hab ich gesagt, außer dir haben wir niemanden, der uns schützen kann, wir haben gesündigt, vergib uns, Allah, hab ich gesagt, dann hab ich die Fatiha aufgesagt, hab die ganze Zeit gebetet, und dann...

\*\*\*

**MANN** Halt, nicht weinen, bitte, erzähl doch mal richtig. Und dann? Was war dann?

**MÄDCHEN** Dann habe ich auf einmal gesehen, dass der Sohn meines älteren Onkels dort rumläuft, wie er sich umsieht, wie er überall nach uns sucht und versucht, uns zu finden, woher er was gehört hat, wie er uns finden konnte, weiß ich nicht. Ali ist in der Moschee, weiß von nichts, er wird rauskommen, sie werden sich direkt gegenüberstehen, ich habe die ganze Zeit mein Gesicht verdeckt, bin dann weggelaufen, ich habe geschaut, habe ihn aus einem Winkel beobachtet, er sah sich ein paar Mal um,

ich bin auf die andere Seite der Moschee gelaufen, da habe ich Ali gesehen, bevor das Gebet zu Ende war, kam er aus der Moschee gerannt, ich habe noch zu mir gesagt, o weh, er ist bestimmt nicht allein, der Sohn meines Onkels, sie haben Ali in der Moschee entdeckt. Ali rennt weg, er sieht mich, rennt zu mir, ich gucke, wer ihn verfolgt, da ist niemand. Ali, habe ich gesagt, mein Cousin ist hier, er sieht sich um, er sucht nach uns, da sagt er zu mir, komm, er hielt mich am Arm und wir rannten entgegen der fahrenden Autos, bis zum Meer sind wir gelaufen, ohne uns umzudrehen, dort stiegen wir in ein Auto. Wir hatten keinen Pfennig Geld, sei still, sagte Ali, wein' bloß nicht, sagte er, und ich meinte, was machen wir jetzt?

*Der Mann versucht währenddessen, über sein Handy die Frau zu erreichen. Sie antwortet nicht.*

\*\*\*

**MANN** Und dann?

**MÄDCHEN** Wir sind hier ausgestiegen, abi, obwohl wir uns in der Gegend überhaupt nicht auskennen. Der Fahrer wollte Geld, Ali sagt, wir haben kein Geld, der Fahrer schimpfte los, schrie rum, da sind wir weggerannt. Wir sind einfach so rumgelaufen, Ali, sage ich, was machen wir, immer wieder habe ich ihn gefragt, dabei weinte ich ständig, meine Augen wurden ganz dick, Ali, sage ich, was machen wir jetzt, wo sollen wir hin? Da fing Ali an zu weinen, und als er weinte, ging's mir total schlecht. Lass das, Ali, sagte ich, weine nicht, mein lieber Ali, sagte ich, erst hab ich ihn irgendwo hinggesetzt, in einem Gebäude, da war niemand, Ali lehnte seinen Kopf an meine Brust und weinte und weinte, ich streichelte ihn, streichelte seinen Kopf. Ich sagte, sieh mal Ali, du wirst bald Vater, da weint man doch nicht...

\*\*

**MANN** Okay, jetzt aber nicht mehr weinen...

*Sie weint weiter. Er beobachtet sie eine Weile, geht dann hinein, kommt kurz darauf mit einer Serviette zurück, reicht sie dem Mädchen. Sie nimmt sie zaghaft und wischt sich damit über die Augen. Einen Moment bleibt sie still, als sie dann wieder laut losweint, nimmt der Mann ihren Kopf zwischen seine Hände, atmet tief ein, kann sich dann nicht mehr bremsen und brüllt unverständliche Laute hinaus, das Mädchen erschrickt. Er hebt den Kopf und sieht sie an, sie erwidert voller Angst seinen Blick.*

**MANN** Weine nicht... Es reicht... Erzähl, was zu erzählen willst, aber keine Tränen.

**KIZ** *(spricht erschrocken und zaghaft)* Abi, ich möchte nichts erzählen, weil Sie gefragt haben / erzähle ich...

**MANN** Erzähl, aber ohne zu weinen und zu flennen, du kriegst sowieso keinen vernünftigen Satz heraus, dann weinst du auch noch... *(er lässt den Satz unvollendet)*

*Das Mädchen weint weiter. Der Mann ist kurz davor, auszuflippen.*

**MANN** Menschenskind, wein' nicht, wenn du weinen willst, dann hau verdammt noch mal ab, spring in den Schacht, los, ich halte dich nicht, los geh, geh und spring...

*Lange Stille, das Mädchen verharrt völlig verkrampft.*



**MANN** Ali heißt er?

*Das Mädchen nickt, es kostet sie entsetzliche Mühe, nicht zu weinen.*

**MANN** Was haben sie gemacht, haben sie Ali erschossen?

*Das Mädchen nickt.*

**MANN** Was heißt denn erschießen, Mensch, erschießen, mitten in der Stadt, was sind das für Menschen, wie...

\*\*\* *Der Mann spricht weiter, und während er spricht, nickt sie zustimmend.*

**MANN** Dein jüngerer Bruder hat ihn erschossen, dein Bruder, er ist euch gefolgt, dein Vater, ist das so, ihr seid weggelaufen, sie kamen hinterher, haben euch gefunden, war das so?

*Das Mädchen nickt.*

**MANN** Ali ist tot...

*Das Mädchen nickt.*

\*\*\*

**MANN** Wenn sie herkommen oder so, weiß jemand, dass du hierher gekommen bist, vielleicht sind sie dir gefolgt, wer weiß, und wenn jetzt irgend so Typ hier rein stürmt, was machen wir dann?

*Das Mädchen schüttelt verneinend den Kopf.*

**MANN** *(ahmt ihre Bewegung nach)* Was nee? Woher weißt du, dass sie dir nicht gefolgt sind?

*Das Mädchen verharrt bewegungslos.*

**MANN** Oh Mann, die Kacke ist echt am Dampfen.

*Er steht auf, dreht zwei drei Runden im Raum. Geht zur Tür, öffnet sie vorsichtig einen Spalt, sieht in den Hausflur. Dreht noch ein zwei Runden im Zimmer, bleibt stehen und sieht das Mädchen eine Weile an, dann dreht er sich zu der kaputten Tür.*

**MANN** Wie habt ihr die Tür aufgebrochen?

\*\*

**MANN** Los, red schon, sag um Gottes Willen was.

**MÄDCHEN** Wir hatten Riesen hunger, abi, seit morgens hatten wir nichts mehr gegessen, mir war schlecht, ich konnte nicht mehr, Ali sagte, wir haben keine andere Wahl, lass uns überall klingeln, dann gehen wir in eine leere Wohnung, lass uns das nicht machen, habe ich gesagt, lass uns zur Polizei gehen, meinte ich, das geht nicht, sagte Ali, er hatte Angst, sie werden uns auseinander bringen, sagte er, jetzt sind wir schon so weit, sagte er, wir müssen geduldig sein, uns verstecken, meinte er, nur noch ein paar Tage, wir müssen durchhalten bis zum Monatsende.

**DER MANN** Was soll am Monatsende passieren, er wird den Mann finden, den du erwähnt hast, und der wird euch wegbringen, stimmt's?

*Das Mädchen nickt.*

**MANN** Wohin wird er euch bringen, nach Deutschland oder wohin?

**MÄDCHEN** Ich weiß es doch nicht, abi, Ali sagte, dass er sein ganzes Geld gegeben hat, der Mann hat wohl gesagt, kommt drauf an, wieviel ihr bezahlen könnt, ich bring euch nach Deutschland, aber da finden sie euch, ist sogar einfacher als hier, hat er wohl gesagt, wenn du noch mehr bezahlst, soll er gesagt haben, nehme ich eure Sache in die Hand, und da gab Ali ihm sein ganzes Geld.

**MANN** Kannst du den Mann finden?

**MÄDCHEN** Nee, nur Ali kannte die Nummer und so, ich kenn sie nicht, abi.

**MANN** Wenn du das Geld von dem Mann zurückkriegst, also wenn du ihn finden solltest, was weiß ich, oh Mann, so ein... ich... Was wirst du jetzt machen?

*Das Mädchen antwortet nicht.*

**MANN** Hm?

**MÄDCHEN** Weiß ich nicht, abi.

**MANN** Wo willst du hin?

**MÄDCHEN** Ich weiß nicht, abi.

**MANN** Sag nicht ständig abi, Mensch, was heißt denn ich weiß nicht, wo willst du hin, geh zurück nach Hause, geh halt zurück, entschuldige dich bei deinem Vater, was weiß ich, sag irgendwas.

**DAS MÄDCHEN** Nein.

**DER MANN** Was nein, bist du bescheuert, Mensch, was heißt hier nein, geh doch zurück, er ist schließlich dein Vater.

**MÄDCHEN** Sie werden mich nicht am Leben lassen, abi.

**MANN** Was soll das denn heißen, sie lassen dich nicht am Leben, seht ihr den ganzen Tag nur Fernsehserien, was treibt ihr im Dorf, in welchem Jahr leben wir denn, wie seid ihr denn drauf, also, ich weiß ja nicht, also gut, danke, dass du den Apparat zurück gebracht hast, das war gut und schön, aber ich weiß auch nicht, geh vielleicht zur Polizei oder so, ja, wenn du mich fragst, dann geh, so geht's ja nicht, sag halt, dass du abgehauen bist, Blutrache und Ehre und so, erzähl halt alles, von wegen Ehrenmord und so, jeder kennt das ja inzwischen, keine Ahnung, die sind ja inzwischen so weit, sie helfen, beschützen, das Volk brüllt auf den Straßen rum, zivile Organisationen und so, was weiß ich, geh halt und erzähl, so und so war das, und dass sie ihn erschossen haben und so. Ich weiß ja auch nicht..

\*\*

**MANN** Keine Ahnung, so...

*Ihr Körper wird straff, sie sieht ihn finster an.*

\*\*

**MANN** Wie alt bist du?

\*\*

**MANN** Willst du es nicht sagen?

\*\*

**MANN** Was ist, bist du sauer? Vorhin hast du noch geheult wie verrückt, und jetzt? Antworte mir, ich hab dich reingelassen, dir was zu essen gegeben, hab dir zugehört, willst du mir nicht sagen / wie alt...

**MÄDCHEN** 19

**MANN** Wie alt?

**MÄDCHEN** 19

**MANN** Volljährig also... \*\* ein volljähriges Kind...

\*\*

**MÄDCHEN** Ich will nichts von Ihnen, abi.

**MANN** Sag nicht immer abi, Mensch, es reicht, in diesem Haus gibt's keinen abi und keine abla, okay?

**MÄDCHEN** Wie heißt du, abi??

**MANN** Ich hab doch gesagt, lass das mit dem abi...

**MÄDCHEN** Wie heißen Sie?

**MANN** Auch kein Sie oder so was, wie heißt du, ganz einfach. Du dringst in meine Wohnung und in mein Zimmer ein, versteckst dich in meinem Schrank, und jetzt machst du auf einmal auf höflich von wegen, wie heißen Sie und so...

\*\*

**MANN** Vergiss meinen Namen, was willst du damit, ich sag ja nicht, dass du mich mit Namen ansprechen sollst, meine Güte...

\*\*

**MANN** Ali oder wie er hieß, wie alt ist er?

\*\*

*Der Mann und das Mädchen sehen sich eine Weile an.*

**MÄDCHEN** Kommt die abla wieder, abi? Ich...

**MANN** Bist du zu ihr gekommen, warum fragst du ständig, was willst du von ihr?

**MÄDCHEN** Nein, ich...

**MANN** Was?

\*\*\*

**MANN** Sie ist weg, wir hatten Krach, ich hab sie erschossen, sie ist aus dem Dorf abgehauen, und ich hab sie erschossen, und jetzt?

\*\*\*\*

**MÄDCHEN** *(Unter Tränen)* Ich will doch gar nichts von Ihnen...

**MANN** Was heißt denn das jetzt? Hab ich gesagt, dass du etwas willst?

**MÄDCHEN** Den Fotoapparat habe ich Ihnen zurückgebracht, damit es nicht...

**MANN** Nicht was?

**MÄDCHEN** Damit es nicht so aussieht, als hätten wir ihn geklaut.

**MANN** Okay, ich hab's kapiert, mal ward ihr hungrig und mal nicht, ihr hattet kein Geld, ward verliebt, was auch immer, und jetzt hast du wieder Hunger, Ali ist auch weg, dein Vater ist ein Feind, dein Bruder ein Mörder, und du hängst hier in diesem Sessel fest, na schön. Diese Filme und Serien sind ein schlechtes Vorbild für euch, all das Zeug, ihr hört euch wie blöd diese Lieder an, ihr denkt, das wäre was Tolles, Liebe und so, ihr seht diese ... diese Scheinwelt an und ahmt sie nach... \*\* Und was ist, ist Ali jetzt ein Held, und du, was glaubst du, was passieren wird, entweder du schleichst brav in dein Dorf zurück, oder... \*\* In welchem Jahr leben wir, was heißt denn, sich auf den Weg machen und bis hierhin kommen, ein Jammer ist das, echt ein Jammer. Von wegen, ein Mann wollte euch nach Deutschland bringen, seid doch nicht so naiv, Mensch, nichts wissen ist das eine, aber naiv sein ist das andere. Ein bisschen sein Hirn zu benutzen, dafür gibt es keine Schule, das lernt man nicht im Gymnasium, mit deinen 19 Jahren bist du doch kein Kind mehr, du bist doch ein erwachsenes Mädchen, ich will nicht sagen, dein Vater hat recht, darum geht es nicht, der hat sein Leben gelebt, für ihn ist es vorbei, aber ihr seid noch jung, Mensch, du brauchst dich jetzt nicht zu zieren, ich weiß nicht, der Typ düst jetzt mit dem Geld von deinem Ali durch Deutschland und wirft Jetons in Peepshow-Automaten, er wird Ali anrufen, er wird anrufen, wenn er pleite ist. Nicht wissen ist auch eine Kunst, aber das hier, warst du nicht mal auf der Grundschule, Mensch, so ein Quatsch, also so was, meine Güte, hat sich das jetzt gelohnt, er ist tot, erschossen haben sie ihn, dein kleiner Bruder war's, er wird im Knast verrotten, hat sich das gelohnt, das hat doch mit Liebe zwischen zwei Menschen nichts zu tun, macht euch doch nichts vor...

\*\*\*\*

*Es klingelt an der Tür. Das Mädchen erschrickt, auch der Mann wird unruhig.*

**MÄDCHEN** Abi...

**MANN** Wenn sie dir gefolgt sind...

**MÄDCHEN** Vielleicht ist sie das, abi...

**MANN** Es klingelt unten.

\*\*

**MÄDCHEN** Abi, ich gehe am besten, nachher sehen sie dich sehen und tun dir auch noch was an.

**MANN** Vielleicht ist sie das ja, wie du gesagt hast, aber...

\*\*

*Der Mann drückt schließlich auf den Knopf der Gegensprechanlage und spricht.*

**MANN** Wer ist da?

*Es ist sein Freund, den er angerufen und nach der Nummer der Polizei gefragt hatte.*

**STIMME** *Ich bin es, Kumpel, sieh mal, unsere Jungs sind auch mit gekommen, wir haben uns Sorgen gemacht, Junge, mach die Tür auf.*

*Der Mann zögert einen Moment, er und das Mädchen sehen sich an.*

**MANN** Warte, ich komme.

**STIMME** *Drück doch auf den Öffner.*

**MANN** Ich komm schon, ich komme.

\*\*\*

*Für einen Moment ist er unentschlossen, er und das Mädchen sehen sich an.*

**MANN** Ich geh mal kurz runter an die Tür, du...

**MÄDCHEN** Wenn du willst, dann geh ich, abi...

**MANN** Wohin willst du denn?

\*\*\*

**MANN** Warte hier, ich komme sofort, und du, mach' gar nichts, warte, in zwei Minuten bin ich zurück, okay?

*Unten wird noch einmal geklingelt, nervös dreht sich der Mann zu dem Mädchen.*

**MANN** Ich komme gleich, du...

*Der Mann geht hinaus. Das Mädchen bleibt für eine Weile allein stehen, sieht sich langsam um, dann senkt sie den Kopf, ihr kommen die Tränen, schließlich schluchzt sie laut auf. Das Telefon in der Wohnung klingelt, sie erschrickt. Sie weiß nicht, was sie tun soll. Sie schaut zum Telefon. Nach kurzer Zeit geht der Anrufbeantworter an.*

*Man hört die Stimmen des Mannes und der Frau, die Ansage, die sie gemeinsam aufgenommen haben:*

*„Wir sind nicht zu Hause, bitte hinterlassen Sie eine Nachricht.“*

*Nach dem Signalton ist es kurz still, dann erklingt eine Frauenstimme, im Hintergrund ist es laut. Die Frau spricht mit müder Stimme, aber in entschlossenem und bestimmtem Ton.*

***Ruf mich nicht an... Ruf nicht ständig an wie ein Verrückter, es ist aus, sei nicht kindisch, ich glaube nicht an deine Liebe, deine Ehrlichkeit, an gar nichts glaube ich. Hör auf mit dem krankhaften Versuch, unbedingt gewinnen zu müssen, nur um nicht zu verlieren, mach dir nichts vor... Betrachte diese Beziehung nicht als etwas, was dir unbedingt gelingen muss, du kriegst keine Medaille dafür, was passiert, wenn ich in diese Wohnung zurückkehre, was, wenn wir das alles vergessen, wird sich irgendwas ändern? Wir sind nicht real. Das Mädchen mit dem Kopftuch, das sich hinten im Zimmer versteckt hat, das ist real, der Typ, der mir das Messer an den Hals hielt, ist real, egal, welchen Mist sie auch durchmachen, in dieser Realität leben sie. Ob sie miteinander geschlafen oder sonst was in diesem Bett getrieben haben, ist Realität. Was immer ihre Ängste sind, sie sind real. Schau, das sind alles Zeichen, du muss sie sehen, erkennen. Selbst an der Kinotür, an der wir uns kennenlernten, waren du und ich nicht Realität. Wir sind ein noch beschissenerer Film als der, über den wir drei Tage lang am Meckern waren, nur um voreinander anzugeben. Sieh das doch endlich ein. Ich mochte diesen Film... Ich habe dich angelogen, für mich war das kein langweiliger, blöder Liebesfilm - wir waren die Blöden. Wir haben eine langweilige Liebe erfunden und uns zweieinhalb Jahre lang nebeneinander einen Film angesehen, das war alles... Es traf sich gerade recht, wir passten zusammen, es gefiel uns, das war's. Ruf mich nicht mehr an, bloß nicht, tu mir und dir einen Gefallen und ruf nicht mehr an... Nimm diesen Apparat und steck ihn dir in den Hintern...***

*Das Mädchen verharrt eine Weile. Nach etwa einer Minute betritt der Mann die Wohnung. Er geht ein bisschen umher, dann setzt er sich.*

\*\*\*\*\*

**MANN** Warum ist Ali aus der Moschee raus gegangen?

**MÄDCHEN** Wie, abi?

**MANN** Du hast doch gesagt, dass Ali plötzlich aus Moschee gerannt ist, bevor das Gebet zu Ende war... Hat er jemanden gesehen in der Moschee, eure Verwandten oder so?

\*\*

**MÄDCHEN** Er wird es gespürt haben, abi, so hat er mir gesagt, er meinte, er hat sich Sorgen gemacht, weil er mich dort allein gelassen hat, er ist vom Gebetsteppich hoch und zu mir gerannt, hat mich geschnappt, und dann sind wir abgehauen, er sagte, ich hab's gespürt, als ob ich deine Stimme gehört hätte, sagte er, als ob du in meinem Inneren aufgeschrien hättest, sagte er, meine Hände und Füße waren plötzlich wie gelähmt, sagte er, ich geh nie mehr von dir weg, sagte er, auch als wir hierher zu Ihrer Wohnung kamen, habe ich gesagt, ich warte unten, das geht nicht, hat er gesagt, ab jetzt gehst du dahin, wo ich hingeh, wir werden uns nie wieder trennen, hat er gesagt, gut, habe ich gesagt, Ali wischte mir die Augen, er hat immer so den Arm ausgestreckt, ständig kneift er mir in die Nase, er macht das immer so zum Spaß, siehst du, so reiße ich dir die Nase ab, sagte er, und ich hab gelacht, auf einmal waren wir ganz erleichtert, ich hab Ali umarmt, dann hat er halt geklingelt, auch an einigen anderen Wohnungen, aber es kam immer jemand an die Tür, da sind wir weggerannt, haben uns versteckt, und dann kamen wir halt in diese Etage, am Anfang der Straße an den Mülltonnen hatte Ali was aus Eisen gefunden, er hat lange geklingelt, wir haben gewartet, dann, als niemand sich meldete, hat Ali die Tür aufgehebelt, es ging ganz schön schwer, und gerade, als er

aufgeben wollte, wir wollten schon wieder weg, liefen zum Aufzug, dann drehte er sich um, fluchte, lief los, und mit Gewalt hat er sich gegen die Tür gestemmt, da flog sie auf, Ali fiel hier hin, schlug mit dem Kopf auf, sein Kopf blutete. Ängstlich gingen wir rein, liefen durch die Zimmer und so, Ali sagte, geh in die Küche, such nach Brot, steck ein, was du finden kannst, hat er gesagt, ich ging in die Küche, dann rief Ali, er hatte Stimmen gehört, er packte mich, und als wir raus gehen wollten, sahen wir euch auf der Treppe, wir hatten Angst, wussten nicht, was wir machen sollten, liefen wieder rein, Ali schnappte sich in der Küche das Messer, ich bekam Schiss, als ich das Messer in Alis Hand sah, Ali hielt mir den Mund zu, brachte mich hinten in das Zimmer, da sahen wir den Schrank, Ali sagte...

**DER MANN** Wem wolltet ihr den Apparat denn verkaufen, so was Unvernünftiges ... Was für ein Mut...

**MÄDCHEN** Abi, wir wussten nicht, was wir tun sollten, wirklich...

**MANN** Ich sag dir, was ihr tun sollt, erst mal solltet ihr nicht mehr so viele Serien gucken.

**MÄDCHEN** Wir haben uns doch gar keine Serien oder so was angesehen, abi, wir...

**MANN** Ach, was soll's, wie kannst du dich noch verteidigen, was gibt es darauf noch zu antworten, wärst du jetzt nicht besser in deinem Dorf, bei deinen Eltern? Jugendlieben sind das, Kinderkram, das geht vorbei, ich bin 19, sagst du, so ist das Leben nicht, glaubst du, wenn du etwas älter und klüger geworden bist, dass du dann noch an Ali denkst? Du wirst ihn längst vergessen haben, wirst heiraten und Kinder kriegen, dein Leben wird weitergehen. Und wenn du es nicht wärst, würde Ali eine andere finden, seinen eigenen Weg gehen, es kommt wie es kommt, aber jetzt, sieh dich doch mal an, Ali ist tot, und jetzt? Am Ende stürzt du dich noch aus dem Fenster...

**MÄDCHEN** Warum ist sie gegangen, abi?

**MANN** Was geht dich das an?

**MÄDCHEN** Nicht deswegen, Sie haben mich doch die ganze Zeit gefragt, da wollte ich auch...

**MANN** Und? Da wolltest du auch...

\*\*\*\*

**MANN** Was fragst du mich, dazu hast du kein Recht, die ganze Zeit abla, abla, was willst du von ihr, was ist, hast du Angst gekriegt, denkst du, ich tu dir was, denkst du, sie beschützt dich, du bist nicht mehr im Dorf, glaubst du vielleicht, ich dränge dich in den Stall und vergewaltige dich? Ich hab dir geholfen, dich in meine Wohnung aufgenommen, dir was zu essen gegeben, *(schiebt ihr den Teller mit den restlichen Würstchen hin)* Was ist, warum hast du das Würstchen nicht gegessen, keine Sorge, es ist kein Schweinefleisch, iss bloß kein Schweinefleisch, um Gottes Willen, bloß nicht, sonst trifft dich ein Blitz. Alles Mögliche anstellen, heimlich hinter dem Rücken deiner Eltern mit Ali rummachen, jeden Scheiß mitmachen, aber kein Schweinefleisch essen. Und? Jetzt hat's dich erwischt, obwohl du kein Schweinefleisch gegessen hast / so...

*Das Mädchen schaut ihn aus starren Augen an. Plötzlich unterbricht sie ihn.*

**MÄDCHEN** Abi, das Telefon hat geklingelt...

**MANN** Was?

**MÄDCHEN** Das Telefon hat geklingelt... Als du runter gegangen bist...

*Der Mann verweilt eine Sekunde reglos, dann eilt er zum Telefon, drückt auf den Knopf - die Anwesenheit des Mädchens bereitet ihm Unbehagen – und hört sich die ganze Nachricht auf dem Anrufbeantworter an. Das Mädchen sieht reglos ins Leere, als sie die Nachricht zum zweiten Mal hört. Der Mann ist nervös und unruhig. Er sinkt langsam neben das Telefon, langsam kommen ihm die Tränen, eine Weile betrachten wir den weinenden Mann. Er ist am Ende, weint schniefend. Das Mädchen beobachtet ihn eine Weile, dann spricht sie.*

**MÄDCHEN** Geht es Ihnen gut, abi?

\*\*\*

**MÄDCHEN** Abi... alles in Ordnung /

**MANN** (Ohne sie anzusehen) Raus!

\*\*

**MANN** (Hebt den Kopf, sieht sie an) Raus, verschwinde...

*Das Mädchen steht auf, geht langsam zur Tür. Sie bleibt eine Weile ratlos davor stehen, den Rücken zum Publikum gewandt. Sie rührt sich nicht, dann dreht sie sich langsam um. Sie spricht zögernd und weinerlich.*

**MÄDCHEN** Können Sie mir etwas Geld geben, abi?

\*\*\*

**MÄDCHEN** Ich habe Ihren Apparat zurück gebracht, wenn Sie mir etwas Geld / geben würden

**MANN** Hä?

\*\*\*

**MANN** Verkaufst du mir meinen Fotoapparat, was für Geld?

**MÄDCHEN** Nein abi, ich /

**MANN** Wie viel möchtest du für den Apparat, meine Wohnung, mein Leben habt ihr kaputt gemacht, was kostet mich das ganze, sag schon, wie viel willst du...

\*\*\*\*\*

**MANN** Immer dieser Film, was für ein Film denn, soll es daran liegen? Ich scheiß auf den Film... So'n Mistfilm, hatte sie vier Jahre nichts anderes im Kopf oder was, glaubst du, nur weil wir über einen blöden Film gestänkert haben, ist das alles passiert? Scheiß auf Zeichen lesen, überall Zeichen, welches sollen wir denn lesen? 'Dass mir der Film nicht gefiel war auch ein Zeichen'. Was machen wir dann damit? Den Film hätte ich mir mit hundert Leuten ansehen können... Ich bin aber mit dir reingegangen, mit dir



zusammen, wir mochten ihn beide nicht, laut gelacht hast du, als der Mann sagte, ich habe Krebs, der Typ hat Krebs vom vielen Posieren, hast du gesagt / jetzt

**MÄDCHEN** Ihr hat der Film aber gefallen...

*Er wirft ihr einen finsternen Blick zu.*

**MANN** Was redest du da?

**MÄDCHEN** Der abla, sage ich, sie hat doch am Telefon gesagt, dass sie den Film mochte...

**MANN** (*wütend*) Warum hat sie das dann nicht gesagt?

**MÄDCHEN** Vielleicht hatte sie Angst, dass du sauer wirst.

**MANN** Mensch, red nicht, wenn du keine Ahnung hast, bin ich etwa Ali, bin ich etwa verrückt, warum sollte sie Angst haben, sind wir hier im Dorf oder in der Pampa, hier gibt es so was nicht, hier haben wir keine Angst voreinander, wird niemand mitten auf der Straße erschossen, die Frauen haben keine Angst vor den Männern, Männer schlagen Frauen nicht, wenn Männer Frauen schlagen, lassen die Frauen sich die Haare färben, suchen sich einen anderen, und um einen zu finden, schlafen sie mit zehn Männern, sie haben keine Angst vorm Blitz, sondern vorm Altwerden. Red nicht, wenn du keine Ahnung hast.

**MÄDCHEN** Ich habe keine Ahnung, abi, aber warum mag man einen Film nicht, sicher weißt du es besser, aber, was mag man daran nicht, einmal habe ich einen Film gesehen, der gefiel mir sehr. Vielleicht wird man es leid, wenn man zu viel schaut, aber warum soll man es nicht mögen.

**MANN** Es geht nicht darum, ob sie den Film mag oder nicht, es geht darum, dass sie mich nicht liebt, scheiß auf den Film, sie hatte Riesenschiss, dass sie sich in mich verlieben könnte, sie hatte Angst, durch die Liebe zu schrumpfen, so nannte sie das immer, ich fragte mich verdammt noch mal immer, was meint sie, lass uns bitte nie schrumpfen, sagte sie, wir sollen nie schrumpfen, das klappte auch, wir sind nie geschrumpft, es wurde mehr aus uns, Urlaube, Hotels, Schallplatten, Tabletten, Bücher, Lieder, Filme, Vibratoren, Fotoapparate, es wurde immer mehr. Hätte ich doch bloß ein Stück Holz gefunden, gleich nach dem Kinobesuch, und eine Kerbe eingeritzt, eine Kerbe für jede Erinnerung, für jedes Lied, für jeden Fick. Hätte ich doch vier Jahre lang Kerben geritzt in dieses Holz, und hätte ich heute, als sie sagte "du bist auch unglücklich, mach dir nichts vor" dieses Holz auf ihrem Schädel zertrümmert und mich dann in den Lichtschacht gestürzt so wie du...

\*\*\*

**MÄDCHEN** Du liebst sie sehr, stimmt's, abi?

\*\*

**MANN** Wen interessiert das schon, der Film ist zu Ende, Kommentare wurden geschrieben, mein Name taucht nicht auf. Frag mich so was nicht, niemand hat in mir aufgeschrien, Ali hat deine Stimme in seinem Inneren gehört, hat Angst bekommen, ist aus der Moschee gerannt, ich habe niemanden gehört, in mir hat niemand aufgeschrien.

**MÄDCHEN** Sag das nicht, abi, sie hat dich bestimmt auch geliebt, warum soll sie sonst...

**MANN** Was soll sie \*\* was, was hat sie gemacht?

**MÄDCHEN** Nein, also...

\*\*\*

**MÄDCHEN** Wir haben nichts gemacht, abi.

**MANN** Was?

**MÄDCHEN** Sie hat doch gesagt

**MANN** Was hat sie gesagt?

\*\*

**MÄDCHEN** Am Telefon sagte sie doch... drinnen, im Zimmer, wir... Da war nichts...

**MANN** Was?

\*\*

**MANN** Ihr habt nicht miteinander geschlafen...

*Sie nicht zustimmend.*

\*\*\*

**MANN** Und?

\*\*

**MÄDCHEN** Da ist nichts passiert, also, damit Sie sowas / nicht denken

**MANN** Okay, wenn dein Vater anruft, sage ich es ihm, gut, dass du das gesagt hast, keine Sorge, Onkelchen, sie haben nicht miteinander geschlafen, die Kamera haben sie auch zurück gebracht, deine Tochter hat auch kein Würstchen gegessen, sie hat ganz brav da gegessen, werde ich sagen, oder was? Wieso sagst du mir das jetzt? Habt ihr ja toll gemacht, hättet ihr wenigstens miteinander geschlafen, was ist das für eine Logik, du reißt von zu Hause aus, hängst auf der Straße rum, brichst Türen auf, machst allen möglichen Mist, warum schläft du nicht mit ihm, vor nichts schämst du dich, hast du etwa Angst vor mir, schämst du dich etwa vor mir, wenn du nicht mit ihm schlafen wolltest, warum bist du dann abgehauen... Warum ziehst du los / bis hierher

**MÄDCHEN** (*fällt ihm barsch in Wort*) Wir sind doch nicht geflohen, um miteinander zu schlafen, abi. \*\* Wir hatten sowieso miteinander geschlafen \* und dann sind wir durchgebrannt.

**MANN** Ich werde dich jetzt was fragen, aber antworte mir vernünftig und ohne zu weinen, okay?

\*\*

**MANN** Wo ist dein Ali jetzt? Im Paradies oder in der Hölle?

**MÄDCHEN** Das kann niemand wissen, abi...

**MANN** Aber ihr habt doch eine Sünde begangen, hast du das nicht eben erzählt, sagtest du nicht, wir haben gesündigt?

**MÄDCHEN** Schon, aber wir.. Wir sind doch ungebildet, abi, wir konnten das nicht wissen, unser Verstand /

**MANN** Wie jetzt, Moment mal, was ist, wenn man ungebildet ist? Geben sie einem Rabatt, wie wird das berechnet, was ist schon Sünde für jemanden, der auf der Schule war, der was gelernt hat, es gibt Verstand, Logik, es gibt Schuld und Strafe, jemanden, der was gelernt hat und dessen Hirn funktioniert, dem kannst du doch nicht mit Höllenqualen drohen, Sünde gibt es für dich, für Ali, weich nicht aus von wegen „wir sind ungebildet“, übrigens stimmt das überhaupt nicht, dein Verstand funktioniert prima, antworte, ist Ali im Paradies oder in der Hölle?

\*\*\*

**MÄDCHEN** Ich hab's ihm gesagt, aber er hat nicht auf mich gehört. Ali, sagte ich, sie finden uns, lass uns das noch mal überlegen. Dass mein Vater es von anderen erfahren hat, das hat ihm viel ausgemacht, das hat ihn gekränkt, sprich mit ihm, wenn er sich etwas beruhigt hat, habe ich gesagt, mein Vater hat meine Mutter auch entführt, er wird es verstehen, sagte ich. Wenn wir jetzt abhauen, werden sie uns nie in Ruhe lassen, sagte ich ihm ständig... Er hat nicht auf mich gehört, einen Tag bevor wir durchgebrannt sind, hat der jüngere Sohn von meinem Onkel wohl zu meiner Mutter gesagt, wir werden ihm ins Bein schießen, da kriegte ich es mit der Angst zu tun und hab es Ali erzählt... Ich fürchte mich vor niemandem außer Allah, meinte er, ich nehme die rituelle Waschung vor, dann können sie mir eine Kugel in den Kopf jagen... \*\*\* Da wurde ich ganz schön sauer, sag so was nicht, Ali, habe ich ihm gesagt, was soll dann aus mir werden? \*\*

**MANN** Und? Was hat Ali gesagt?

**FRAU** Nichts, wir sind abgehauen.

\*\*\*

*Der Mann sieht sie eine Weile aufmerksam an, sie senkt ihren Kopf.*

**MANN** Du bist doch nicht schwanger, oder?

*Das Mädchen schüttelt unbestimmt den Kopf*

**MANN** Was? Bist du schwanger oder nicht?

*Wieder schüttelt sie den Kopf*

**MANN** Du weiß es nicht.

*Diesmal nickt sie.*

\*\*\*

**MANN** Und wenn du schwanger bist?

\*\*\*

**MÄDCHEN** Er hat nicht auf mich gehört, ich hab ihm gesagt, das ist Sünde, Ali, so steht es im heiligen Buch, habe ich gesagt, meine Mutter hat auch den Hodscha gefragt, Gott bewahre, der böse Geist kommt, alle Mögliche kann uns passieren, ohne den Segen meines Vaters, hat der Hodscha gesagt, ist es Sünde, komm, hab ich gesagt, warte noch ein bisschen, sprich mit meinem Vater, was wird jetzt aus mir, was soll ich bloß machen... Du hättest mich nicht festgehalten sollen, abi, ich hätte mich runter gestürzt und meine verdiente Strafe bekommen, aber so...

**MANN** Dieses ganze Sündengefasel hat dich verrückt gemacht, gerade hast du noch bitterlich um Ali geweint, hör dir an, was du da erzählst, wer ist dieser Hodscha, was ist das für ein Hodscha, ist dieser Hodscha wichtiger als Ali, der Typ ist tot, er ist draufgegangen für dich, ist dieser Hodscha etwa wichtiger, scheiß auf sein heiliges Buch, wer dreht euch diese Hodschas an, diese Pilger, wer ist ihr Zuhälter, die Regierung, Allah? Geh und stürz dich runter, was ist los, du hast geweint, hast dich übergeben, bist satt, fällt es dir schwer, geh und spring, wenn du schon gesündigt hast, wenn Ali, dieser Affe, schon umsonst gestorben ist, geh und spring runter, mach das Fenster auf und spring, worauf wartest du noch...

**MÄDCHEN** Ist dieser Apparat sehr teuer, Bruder?

**MANN** Was sagst du?

**MÄDCHEN** Sie hat doch am Telefon gesagt, du sollst ihn dir irgendwohin... den Apparat meine ich, ob er sehr teuer ist.

**MANN** Raus, raus hier, hier hast du Geld, Geld willst du, hier nimm, nimm es.

*Das Mädchen steht auf, er steht schon, holt Geld aus seiner Tasche und streckt es ihr hart entgegen, das Mädchen schleudert das Geld auf den Boden.*

**MÄDCHEN** Sie sind wirklich unverschämt, abi, Verzeihung, Sie wissen über alles Bescheid und reden auch sehr gut, aber es ist klar, warum die abla das gemacht hat, Sie sagen mir, in Ihnen ist keine Stimme, da ist niemand, Sie haben nichts gehört, da schreit niemand und so. Wie willst du denn was hören, du schreist rum und gibst ständig Widerreden, da kann man natürlich keine andere Stimme hören, ob da noch Platz für was anderes ist, Ihr Inneres, bravo, also ich weiß nicht, ist so mit Ihnen selbst angefüllt, mit Ihrem Hirn und Ihren Ideen, das quillt ja mittlerweile über...

\*\*\*\*

**MÄDCHEN** Du kannst sagen, was du willst, ich habe Ali geliebt, ich habe von ihm geträumt, im Traum hat meine verstorbene Großmutter ihn an die Hand genommen und zu mir gebracht, ab jetzt ist Ali der Glücksbringer deines Herzens, hat sie gesagt, dann hat sie ihm übers Gesicht gestreichelt und im Traum für uns gebetet.

*Das Mädchen will gerade hinausgehen, da spricht der Mann.*

**MANN** Warte... Geh nicht. Bitte.

*Das Mädchen zögert, bleibt eine Weile mit dem Rücken zum Publikum stehen, dann beginnt sie zu sprechen.*

\*\*

**MÄDCHEN** Immer hatte ich Angst, abi, vor meinem Vater, dem Hodscha, auch vor Ali, dass er mich verlässt, wenn ich nicht mit ihm durchbrenne, bis hierher haben wir es geschafft, ich hatte Angst, dass ich allein zurück bleiben werde, wenn Ali was passiert, und, alles wovon ich Angst hatte, ist passiert.

*Das Mädchen wendet sich dem Mann zu.*

**MÄDCHEN** Ich hab keine Angst vor dir, Sie können sagen, was Sie wollen, abi, ich bin am Ende. Immer habe ich Angst gehabt, es ist genug jetzt, das reicht.

\*\*\*

**MÄDCHEN** Ich bin bis hierher geflohen, habe weder auf meinen Vater gehört, noch auf den Hodscha, und auch nicht auf Ali. Auf meine Großmutter habe ich gehört. Wenn man auf jemanden hört, fühlt man sich erleichtert, denn sonst hört man nichts in seinem Inneren, man hört ständig nur sich selbst. Wem hast du zugehört, abi, ich glaube, mir hast du gar nicht zugehört, nicht mal nach meinem Namen hast du gefragt, ich weiß nicht, hast du ihr zugehört, oder sie dir, aber wenn man jemandem zuhört, egal ob richtig oder falsch, wenn man jemandem zuhört... es scheint, was weiß ich, als wäre alles einfacher.

\*\*\*

**MANN** Ich bin 32 Jahre alt. Am siebten September werde ich 33. In 5 Tagen. Ich werde aufwachen und 33 Jahre alt sein. Meine Eltern werden mich wahrscheinlich schon in der Nacht anrufen, um mir zu gratulieren. Mein Vater wird mir am siebten September 150 Lira überweisen, kauf dir, was du willst, wird er am Telefon sagen. Meine Mutter wird in ein, zwei Tagen ein Paket aufgeben, vor Wochen hat sie mich schon angerufen und gefragt, dunkelblau oder braun, mitten in einer hitzigen Sitzung, schwarz habe ich gesagt, ohne zu überlegen. Es wird ein Pulli sein, den ich wahrscheinlich nie tragen werde, und ein Glas Marmelade, das ich gleich nach dem Öffnen zur Hälfte ohne Brot leer machen werde... Ein, zwei Freunde werden anrufen, eine Menge Mails werde ich bekommen, im Büro werden sie Kerzen auf einen blöden Kuchen stecken und mich auspusten lassen. Sie wird mich nicht anrufen, vielleicht schickt sie mir eine SMS, egal, was sie in dieser SMS schreibt, ich werde sie gegen Abend anrufen, und wenn sie nicht dran geht, werde ich den Rest meines Geburtstags damit verbringen, Gras zu rauchen und sie anzurufen. Ich bin 32, in fünf Tagen 33. Als ich geboren wurde, war mein Vater 29 und meine Mutter 23.

\*\*\*

**MANN** Geh nicht, schlaf heute Nacht hier, der Sessel ist bequem. Sei unbesorgt, hab keine Angst, mach's dir bequem und versuch zu schlafen.

\*\*

*Der Mann steht auf und geht langsam zur Flurtür. Bleibt stehen, dreht sich um.*

**MANN** Wie heißt du?

**MÄDCHEN** Ayşe

**MANN** Und ich heiße Orhan

**MÄDCHEN** Eigentlich Ayşe Nur, so steht es im Ausweis, aber ich mag Ayşe lieber

**MANN** Gute Nacht, Ayşe

**MÄDCHEN** Gute Nacht, abi.

*Der Mann geht hinaus, hinter der Tür mit Glaseinsatz erkennt man seine Silhouette. Eine Weile bleibt er so stehen, dann schließt er die Tür ab und verschwindet im Flur. Das Mädchen hält eine Weile inne, steht dann langsam auf, setzt sich in den Sessel. Nach einer Weile legt sie langsam ihr Kopftuch ab. Sie legt sich provisorisch auf den Sessel. Der Mann erscheint wieder in der Tür. Er öffnet sie, das Mädchen erhebt sich scheu, versucht den Kopf zu bedecken. Der Mann hält eine Wolldecke und ein Kissen in den Händen.*

**MANN** Gegen Morgen wird es kalt.

*Der Mann legt Wolldecke und Kissen auf dem Sesselrand ab, eine Weile stehen sie sich gegenüber. Das Mädchen nimmt langsam ihre Hände vom Kopf. Nach einer Weile spricht sie.*

**MÄDCHEN** Am Tag, nachdem wir hierher kamen, hat Ali gesagt, komm, ich führe dich ein wenig herum, sagte er, sie waren einmal mit seinem Vater vor einem Feiertag mit einem Wagen hierher gefahren, sie brachten Opfertiere her, er ist nicht wie ich, er kennt sich aus, er weiß alles, mit dem Linienbus sind wir gefahren, haben Reis gegessen, eine Menge Männer hatten sich versammelt, sie verbrannten Fahnen, brüllten, wie aus einem Mund schrien sie "Allah ist groß", ich hatte Angst, Ali haben sie auch eine Fahne gegeben, so eine blauweiße mit Stern, abi, sagten sie, wenn du gläubig bist, dann steck sie an, wenn du Moslem bist, dann verbrenn sie. Nicht, habe ich hab gesagt. Ali, es ist eine Sünde und schade um so eine schöne Fahne... Wir gingen Hand in Hand, an der Brücke haben wir den Anglern zugeguckt, Ali hat Bier getrunken und mir ein Kopftuch gekauft...  
\*\* Am Meer entlang gibt es Riesenbauten, wie Paläste, als wir dort entlang liefen, wurde es dunkel, wir haben Stimmen gehört, es war wie Geschrei, aber gedämpft, als würde es donnern, Gerede, Musik, Ali fragte ich, was ist das? Er sagte, sie zeigen einen Film, komm, lass uns gucken gehen, wo ist das, habe ich gefragt, wir sind halt den Stimmen nachgegangen, mal kamen sie von da, mal von woanders, am Ende haben wir es gefunden, Ali kletterte über eine Mauer, zog mich hoch und setzte mich neben sich, zum Draufsitzen haben wir diese Fahne ausgebreitet, und Ali zündete sich eine Zigarette an, legte seinen Arm um mich, ein angenehmer Wind wehte, abi, vor uns standen Pappeln, wir sahen nur die Hälfte der Leinwand, aber das reichte uns, die schönen Dinge passierten sowieso auf unserer Seite.

*Nach einer Weile geht der Mann hinaus, hinter dem Glas sehen wir seinen Schatten, er hält kurz inne, schließt dieses Mal nicht ab, lässt die Tür einen Spalt offen und geht nach drinnen. Nach einer Weile legt sich das Mädchen das Kissen, das der Mann mitgebracht hat, unter den Kopf, zieht die Wolldecke über sich und schließt langsam die Augen. Die Bühne wird dunkel.*

**ENDE**